



Protokoll der Ausserordentliche Gemeindeversammlung (Budget 2026)

(Amtsperiode 2025 - 2029)

Datum: 21. Januar 2026
Zeit: 19:00 bis 20:10 Uhr
Ort: Gemeinde Sitzungszimmer, Schulhaus Obergerlafingen
Protokollführerin: Kerschbaum Iris

Vorsitz: Denise Grossen, Gemeindepräsidentin

Begrüssung: Die Gemeindepräsidentin begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung und stellt fest:

- Im Anzeiger vom letzten Donnerstag, den **15. Januar 2026**, ist die Einladung samt der Traktandenliste zur heutigen Rechnungsgemeinde publiziert worden. Die 7tägige Einladungsfrist gemäss § 9 unserer Gemeindeordnung ist damit eingehalten.
- Der Antrag des Gemeinderates sowie die entsprechenden Unterlagen sind während der Zeit vom **15. Januar 2026** bis heute, **21. Januar 2026**, im Foyer der MZH öffentlich aufgelegt worden. Zudem sind die Unterlagen auf der Webseite zum Download zur Verfügung gestellt worden.
- Die Einladung zur heutigen ausserordentlichen Budgetgemeinde ist damit form- und fristgerecht erfolgt und die Versammlung beschlussfähig.

Stimmenzähler: Als Stimmenzähler werden auf Vorschlag der Gemeindepräsidentin stillschweigend gewählt:

- Günes Kanat
- René Schneider
- René Amstutz
- Claude Dummermuth

Anschliessend melden die Stimmenzähler die Anwesenheit von **123** Stimmberechtigten und **2** Nichtstimmberechtigten (Angelica Schorre, Solothurner Zeitung und Oliver Portmann, Kommandant Feuerwehr beider Gerlafingen).

1 Budget 2026 (Gemeinde)

0.2.1.0 Finanz- und Steuerverwaltung

Ausgangslage:

Gemeindepräsidentin Denise Grossen weist als erstes auf das Dokument Rechnungsmo-
dell und Finanzhaushalt HRM2 des Kantons Solothurn verwiesen. Im Speziellen wird auf
die Ziffern 10.4. und 10.4.1 auf der Seite 10 verwiesen.

Auszug 10.4.1

Wird der vom Gemeinderat beantragte Steuerfuss von der Gemeindeversammlung abge-
lehnt, so ist das gesamte Budget vom Gemeinderat zur Überarbeitung zurückzunehmen,
sofern die Abweichung mehr als 10% des budgetierten Fiskalertrages beträgt. Die Rück-
nahme gilt auch dann, wenn an der Gemeindeversammlung bestehende Kredite erhöht
oder neue Ausgaben beschlossen werden, welche das Ausmass in der Erfolgsrechnung
von 10% des budgetierten Steuerertrages übersteigen.

Fehlt die Beschlussfassung zum Budget bei Beginn des neuen Jahres, so dürfen aus fi-
nanzrechtlichen Gründen bis zum Zeitpunkt der Beschlussfassung keine Ausgaben aus-
gelöst werden. In der Praxis wird jedoch toleriert, dass beschlossene dringliche Nach-
tragskredite sowie gebundene Ausgaben getätigt werden, d.h. also jene Ausgaben, wel-
che durch Gesetz, Verordnung, Gemeindereglement, separatem Gemeindebeschluss
oder Urteil festgelegt wurden (vgl. GER 2019 Nr. 8). Sämtliche übrige Ausgaben, bei de-
nen die Rechtsgrundlage erst mit der Beschlussfassung des Budgets geschaffen wird,
dürfen nicht vollzogen werden.

**Wird das Budget bzw. eine notwendige Steuererhöhung zum zweiten Mal abgelehnt,
so kann der Regierungsrat gestützt auf die §§ 206 ff. und insbesondere § 212 GG
aufsichtsrechtliche Massnahmen anordnen und als Ersatzmassnahme das Budget
und den Steuerfuss festlegen.**

1.1. Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung weist einen Gesamtaufwand von Fr. 5'796'951.--, einen Gesamter-
trag von Fr. 5'475'013.-- und einen budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 321'938.--
aus.

1.2. Investitionsrechnung

Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2025 wurde die Posi-
tion für das Schneeräumungsfahrzeug in der Höhe von Fr. 45'000.-- aus der Investitions-
rechnung entfernt.

Die Investitionsausgaben im angepassten Budget 2026 belaufen sich neu auf
Fr. 605'500.-- die Investitionseinnahmen auf Fr. 20'000.--, was eine Nettoinvestition von
Fr. 585'500.-- ergibt.

1.3. Anträge zum Budget

Der Gemeinderat und die Finanzkommission beantragen das **Budget 2026** wie folgt zu
genehmigen:

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	5'796'951.--
	Gesamtertrag	Fr.	5'475'013.--
	Aufwandsüberschuss (-)	Fr.	(321'938.--)
Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	605'500.--
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	20'000.--
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	585'500.--
Spezialfinanzierungen	Wasserversorgung Aufwandsüberschuss	Fr.	79'729.--
	Abwasserbeseitigung Ertragsüberschuss	Fr.	113'195.--
	Abfallbeseitigung Aufwandüberschuss	Fr.	31'980.--

Der **Steuerfuss** ist wie folgt festzulegen:

Natürliche Personen	117%
Juristische Personen	115%

Die **Feuerwehersatzabgabe** ist wie folgt festzulegen:

15% der einfachen Staatssteuer (Minimum Fr. 40.-- / Maximum Fr. 800.--)

Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln / Darlehen zu decken.

Eintreten:

Auf das Geschäft wird stillschweigend eingetreten.

Diskussion:

Alle Beträge in Tausend CHF	Rechnung	Budget					
Jahr	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Total Aufwand	5'468	5'643	5'797	5'925	6'097	6'183	6'235
Total Ertrag	5'277	5'255	5'475	5'471	5'518	5'564	5'608
Aufwandüberschuss	191	388	322	454	579	619	627
117% NP / 115% JP							
Aufwandüberschuss	191	388	509	691	820	865	878
110% NP / 115% JP							
Aufwandüberschuss	191	388	86	121	235	263	259
125% NP / 120% JP							

Rüfenacht Tanja: Jetzt wird mit einem Steuerfuss von 117% gerechnet und die Zahlen bleiben weiterhin rot. Was erwartet uns in Zukunft?

GP Grossen Denise: Für die Zukunft müsste man eine Kristallkugel lesen können, dass weiss man im Moment einfach nicht. Auch die anderen Gemeinden im Kanton Solothurn wissen es nicht. Es stehen viele, vor allem kleinere Gemeinden, mit dem Rücken zur Wand. Jetzt im Moment kann man nur mit den gegebenen Fakten arbeiten und versuchen für die aktuelle Situation die bestmögliche Lösung zu finden.

Rüfenacht Tanja: Ist das nicht etwas kurzfristig gedacht, wenn man nicht an das nächste Jahr denkt?

GP Grossen Denise: Erkundigt sich bei Frau Rüfenacht, ob sie einen Lösungsansatz hat.

Rüfenacht Tanja: Entgegnet, dass sie nicht im Gemeinderat ist. Sie macht sich zwar als Finanzmensch Gedanken zu und hätte sich mehr für das kommende Jahr überlegt. Schliesslich erwartet sie vom Gemeinderat, dass sich dieser nach Ideen / Lösungen sucht.

Müller Claudia, Präsidentin Finanzkommission: Grundsätzlich ist man dem Willen der Bevölkerung nachgekommen und hat den an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2025 gewählten Steuerfuss von 117% NP, bzw. 115% JP übernommen. Der Gemeinderat hat nun die Unterlagen entsprechend angepasst und damit gearbeitet. Es wäre nicht professionell gewesen, wenn der Gemeinderat dem Volksentscheid in den Rücken gefallen wären. Grundsätzlich hat die Gemeinde nicht gross Handlungsspielraum und es kann vorwiegend nur über die Steuereinnahmen gesteuert werden.

Grütter Roman: Hat man die Einnahmen für 2027, 2028. etc. poliert (allenfalls Einnahmen durch Firmen, Privatpersonen)? Oder wurde dies anhand der jetzigen Einnahmen errechnet?

Eine Idee wäre, dass man die Ausgaben genauer unter die Lupe nehmen würde. Muss ein zusätzliches Fahrzeug beschafft werden, könnte dies nicht einfach abgelöst werden?

Müller Claudia: Die Einnahmen werden mit einem Prozentsatz berechnet. Pro Jahr wird ca. 1% Mehreinnahmen gerechnet. Aktuell sind keine Firmen bekannt, welche sich in Obergerlafingen niederlassen wollen.

Das Fahrzeug belastet die Investitionsrechnung und hat aktuell keinen Einfluss auf die Erfolgsrechnung im Budget. Dies würde in den nächsten Jahren in den Abschreibungen zum Tragen kommen.

Ruf Manuela: Teilt die Meinung nicht, dass Einnahmen nur über die Steuern generiert werden können. Es gäbe sehr viel Gebühren, welche angepasst werden könnten.

Beuchat André: In der Gemeinde ist man in der Situation, in der man nicht mehr gross Investitionen machen kann. Die Gemeinde muss sich zurückhalten, wo es nur geht. Man muss alle Budgetpositionen genau überprüfen. Man muss auch bei kleinen Positionen sparen. Die Gemeinde muss jetzt sparen.

Vögeli Erhard: Was ist beim Kanton passiert, dass plötzlich etliche Gemeinden nun finanzielle Probleme haben)?

Erhard Vögeli beanstandet nun schon seit ein paar Jahren, dass Obergerlafingen als kleine Gemeinde zwei Schulkreisen angehört. Aus seiner Sicht sollte Obergerlafingen nur einen Schulkreis haben und zwar zusammen mit der Gemeinde Gerlafingen.

Lanthemann Martin: Stört sich daran, dass die Gemeinde einen finanziellen Engpass hat und gleichzeitig für die Bevölkerung Gratisparkplätze zur Verfügung stellt.

Viele stellen ihre Geschäftsfahrzeuge am Abend auf einen Gratisparkplatz der Gemeinde. Es wäre vielleicht eine Überlegung wert, bei den anderen Gemeinden nachzufragen, wie diese es machen.

Allenfalls könnte die Gemeinde Parkkarten verkaufen. Es würde sicher nicht Tausende von Franken generieren, aber immerhin einen kleinen Beitrag dazu steuern.

Hess Silvia: Sie ist überrascht, dass das Budget nicht mehr überarbeitet worden ist (nur das Fahrzeug). Alle anderen Positionen, welche man anpassen hätte können, wurden gar

nicht überprüft. Beispielsweise hätte man die Dienst- und Gehaltsordnung rückgängig machen können. Für den Steuerzahler wäre es schön zu sehen, wenn die Behördenmitglieder auch ihren Teil zum Sparen beitragen würden.

GP Grossen Denise: Die Dienst- und Gehaltsordnung ist an der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2025 genehmigt worden und kann nicht einfach so rückgängig gemacht werden. Die DGO müsste nochmals überarbeitet werden und wieder von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Aber wie schon am 10. Dezember 2026 erwähnt, werden die Behördenmitglieder im Vergleich mit anderen Gemeinden nicht sehr opulent, sondern eher in einem durchschnittlichen Rahmen entschädigt.

Die Gemeindepräsidentin fragt die Anwesenden, wer von ihnen bereit wäre, ihre Freizeit für die Gemeinde zu opfern (Sitzungen, Sitzungsvorbereitungen, Anlässe oder sich von der Bevölkerung immer wieder belehren lassen zu müssen oder hören zu müssen, dass man es nicht gut macht oder besser machen könnte)?

An dieser Stelle fordert GP Denise Grossen die Anwesenden dazu auf sich zu melden, da es immer wieder Vakanzen gibt.

In der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, dass sich die Bevölkerung für solche Posten zur Verfügung stellen.

Müller Claudia: Es gibt schon Positionen, bei welchen gespart bzw. gestrichen werden könnten, aber diese tun der Bevölkerung weh:

- Dorf-Brunch
- Seniorenfahrt
- Kulturgruppe

Aber genau diese Sachen macht man, damit das Schlaf-Dorf kein Schlaf-Dorf bleibt.

Positionen wie beispielsweise Büromaterial, Porto, etc. braucht es einfach, damit die Verwaltung überhaupt arbeiten kann.

Ein Sitzungsgeld von Fr. 40.-- ist nicht überrissen. Wer von den Anwesenden würde für ein Sitzungsgeld Fr. 40.-- an einer 3-stündigen Sitzung teilnehmen?

Beuchat André: Stellt sich zur Verfügung eine Vakanz innerhalb der Behördenstruktur zu übernehmen.

Portmann Elisabeth: Man könnte die Seniorenfahrt etwas einfacher gestalten oder die Teilnehmer erst ab 80 Jahren mitnehmen. Heutzutage ist man im Alter mobiler als früher.

Beuchat André: Ist der Meinung, dass bei der Kultur nicht eingespart werden soll. Weiter ist es nicht nachvollziehbar, dass die Gemeinde die Musikgesellschaft mit Fr. 3'500.-- oder den Schlittschuhclub mit Fr. 6'000.-- unterstützt. Die Schützen dagegen erhalten nur einen Beitrag von Fr. 300.--.

Wagner Kurt: Wie weit ist die Beschaffung des Asylpavillons? Der Kredit für den Ersatzbau wurde im Dezember 2023 beschlossen und wird nun seit 2 Jahre im Budget weitergeführt. Im Moment hört man, dass es eine Überkapazität für Asylanten gibt. In Bern wurde ein Container-Dorf für 1'000 Personen aufgebaut. Kürzlich wurde publiziert, dass dieses nun wieder abgebaut wird. Dieses Projekt hat Kosten in der Höhe von Fr. 20 Mio. verursacht. Könnten diese Fr. 250'000.-- nun eingespart oder allenfalls hinausschoben werden?

Loosli Urs, Präsident Bau- und Planungskommission: Zugegebenermassen handelt es sich hierbei um ein längeres Projekt. Leider wurde das Projekt innerhalb der Kommission hin- und hergeschoben.

Anfänglich waren Container geplant, jedoch war dies für die Gemeinde nicht umsetzbar, da das Energiegesetz eingehalten werden muss. Deshalb musste das Projekt schliesslich komplett überarbeitet werden.

Die Aufträge hätten im Sommer 2025 ausgelöst werden sollen, jedoch sind noch Nachverhandlungen geführt worden, damit der bestmögliche Preis erzielt werden konnte.

Die Aufträge sind nun grundsätzlich ausgelöst, der Pavillon soll ab Sommer 2026 betriebsbereit sein.

GR Franceschina Jonas: Es ist korrekt, die Asylzahlen sind rückläufig (von 500 auf 400), jedoch gibt diese der Kanton vor.

Beim Asylpavillon ist speziell, es ist zwar eine Investition, jedoch gibt es auch Geld zurück.

Wenn die Gemeinde keine Plätze zur Verfügung stellt, ist dann jedoch der Beitrag für die Gemeinde höher.

Grütter Roman: An der letzten Gemeindeversammlung hatte man die Idee, dass ein Radargerät aufgestellt werden könnte. Und die Einnahmen kämen der Gemeinde zugute. Genau solche kleinen Sachen sollte die Gemeinde umsetzen. Er bittet den Gemeinderat alles möglich zu machen, was möglich ist. Es braucht nun neue Ansätze, auch wenn diese nicht populär sind. Roman Grütter erwartet vom Gemeinderat mehr, als dass nur der Puck zurück an die Bevölkerung geschoben wird.

GP Grossen Denise: Kann den Wunsch von Roman Grütter absolut verstehen und sieht es grundsätzlich gleich.

Allerdings ist Denise Grossen in der kurzen Zeit als Gemeindepräsidentin nun klar geworden, wie eng der Garten eigentlich abgesteckt ist, in dem man sich legitim und gesetzeskonform bewegen kann.

Der Gemeinderat und speziell die Finanzkommission haben sich nach der letzten Gemeindeversammlung viele Gedanken gemacht und Position um Position geprüft, wo man einsparen könnte. Im Gegensatz dazu stehen jedoch die Verpflichtungen, welche eine Gemeinde zu erfüllen hat. Somit ist der Spielraum schliesslich sehr klein.

Denise Grossen lädt die Anwesenden dazu ein, ihre Ideen zum Thema sparen bei der Gemeindeverwaltung, Gemeinderat, Finanzkommission etc. zu deponieren, sei es per E-Mail, Brief oder persönlich.

Wenn die Umsetzung gelingt, wäre dies wunderbar. Wenn nicht, bittet sie um entsprechendes Verständnis, dass die Spielregeln bzw. gesetzliche Grundlagen es nicht anders zulassen.

Wagner Marlies: Es sind ihr zwei Positionen aufgefallen:

- 6152 Winterdienst - 3111.00 Anschaffung Maschinen, Geräte, Fahrzeuge
Fr. 20'000.--
Ist diese Anschaffung sehr dringend?
- 7301 Abfallbeseitigung SF - 3111.00 Anschaffung Maschinen, Geräte, Fahrzeuge
Fr. 12'000.--
Und was handelt es sich hierbei?

GR Friedli Daniel: 6152 Winterdienst - 3111.00 Anschaffung Maschinen, Geräte, Fahrzeuge Fr. 20'000.--

Hierbei handelt es sich um den Pflug für den Traktor von Tobias Nussbaum

Dieser wurde bereits an der GV vom 10. Dezember 2025 thematisiert. Der Pflug hat ein gewisses Alter erreicht und sollte demnächst ersetzt werden.

Man wird sicher nochmals genau prüfen, ob der Wechsel dringend notwendig ist. Allenfalls kann er noch ein weiteres Jahr hinausgeschoben werden.

Nussbaum Toni: Der Schneepflug ist 40 Jahre alt, man kann damit fahren, bis es nicht mehr geht. Toni Nussbaum hofft einfach, dass es keinen Schnee gibt, so dass die Telefone heisslaufen und alle fragen, was los sei.

Der Schneepflug wurde bereits x-mal repariert. Aber es ist wie bei einem Auto auch, man kann einige Zeit darin investieren, aber irgendwann muss das Auto trotzdem ersetzt werden. Aus Sicht von Toni Nussbaum kann die Position gestrichen werden. Er hofft einfach, dass es nicht zu viel schneien wird.

An der letzten Gemeindeversammlung wurde gesagt, man solle mehr Schnee räumen oder man solle weniger salzen. Man kann überall einsparen, aber man muss einfach das Augenmass behalten und mit Vernunft arbeiten.

Grundsätzlich muss jetzt nicht alles hinterfragt werden, die wichtigen Sachen müssen einfach gemacht werden. Toni Nussbaum ist der Meinung, dass die Gemeinde nun mit diesem Budget-Vorschlag arbeiten soll. Und nächstes Jahr soll wieder neu beurteilt werden, wie es aussieht. Man weiss nun, dass es in den nächsten Jahren Defizite geben soll. Aber im Moment ist die Stimmung so aufgeladen und alle haben etwas zu kritisieren.

Der Gemeinderat und die Gemeindepräsidentin haben ihre Arbeit gut gemacht. Sie haben die Anträge betreffend Steuerfuss in das überarbeitete Budget einfliessen lassen. Die Worte aus der Bevölkerung wurden ernst genommen. Die Bevölkerung soll das Budget mit diesem Steuerfuss genehmigen und den Gemeinderat nun mit diesem Budget arbeiten lassen.

In den nächsten Jahren, da seien sich vermutlich alle einig, komme man nicht mehr darum herum, die Steuern zu erhöhen.

Toni Nussbaum war vor 22 Jahren selbst im Gemeinderat und erinnert sich daran, dass eine Steuersenkung immer einfacher war. Eine Steuersenkung ist immer das Schönste und Obergerlafingen hatte jahrelang tiefe Steuern.

Und jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, um wieder ein Gleich zu machen. In den nächsten Jahren müssen die Steuer wieder erhöht werden.

Die Diskussion ist nun ans Ende gekommen und man sollte weiterfahren.

GR Friedli Daniel: 7301 Abfallbeseitigung SF - 3111.00 Anschaffung Maschinen, Geräte, Fahrzeuge Fr. 12'000.--

Die UWEKO hatte die Idee, beim Entsorgungsplatz einen Automaten mit Kehrriechsäcken und Plastiksammelsäcken zu platzieren, um diese jederzeit zur Verfügung zu machen. Jedoch wurde diese Idee nach der letzten Gemeindeversammlung verworfen und hätte aus dem Budget gestrichen werden sollen. Leider wurde dies versäumt.

Portmann Julian: Kann sich der Meinung von Toni Nussbaum grösstenteils anschliessen, jedoch ist Julian Portmann der Ansicht, dass die Steuern nicht erhöht werden sollten.

Das Problem sind die beiden Budget Positionen Bildung und Soziales. Und dieses holt uns nun ein.

Es hat eine kantonale Steuerreform gegeben, wobei gewisse Sachen an die Gemeinden weitergegeben worden sind. Das Problem ist nicht der Schneepflug für Fr. 20'000.--. Julian Portmann bezweifelt auch, dass es die Lösung ist, wenn Obergerlafingen den Schulkreis mit Rechterswil auflöst.

Gerade im Bereich Soziales wird vieles vom Kanton vorgegeben, zumal die Bevölkerung dieses Gesetz angenommen hat.

Alle diese Sachen (z.B. Frühe Sprachförderung, etc.) benötigt mehr Personal und normalerweise hat es immer nur ein paar wenige Gemeinde betroffen. Erst wenn viele Gemeinde betroffen sind, kann man sich endlich gegen die Vorgaben vom Kanton wehren. Es muss dort geschraubt werden, wo das grosse Geld weg geht und zwar im Bereich Soziales. Julian Portmann hat die Erwartung, dass die Gemeinde dies angeht und sich nun dagegen wehrt.

Müller Claudia: Zu dem Einwand betreffend Gebührenerhöhungen weist Claudia Müller darauf hin, dass dies im Moment nicht umgesetzt werden kann, da in den Spezialfinanzierungen genügend Eigenkapital vorhanden ist.

- Abwasser: über Fr. 4'000'000.--
- Wasser: über Fr. 600'000.--

Eine Spezialfinanzierung sollte eigentlich ausgeglichen sein; die Spezialfinanzierung sollte weder übermässig Gewinn noch Verlust machen.

Beuchat André: Die Gemeinde hat Kredite aufgenommen. Welches sind die grössten Posten und wie lange laufen diese noch?

Müller Claudia: Im Jahr 2025 wurde ein Kredit aufgenommen, aber die Details dazu (Laufzeit, Kreditrahmen, etc.) müssten bei der Finanzverwalterin abgeklärt werden. Dieser Kredit war nicht für Investitionen, sondern um das Tagesgeschäft finanzieren zu können.

GP Grossen Denise: Der Gemeinderat und die Finanzkommission beantragen das **Budget 2026** wie folgt zu genehmigen:

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	5'796'951.--
	Gesamtertrag	Fr.	5'475'013.--
	Aufwandsüberschuss (-)	Fr.	(321'938.--)
Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	605'500.--
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	20'000.--
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	585'500.--
Spezialfinanzierungen	Wasserversorgung Aufwandsüberschuss	Fr.	79'729.--
	Abwasserbeseitigung Ertragsüberschuss	Fr.	113'195.--
	Abfallbeseitigung Aufwandüberschuss	Fr.	31'980.--

Der **Steuerfuss** ist wie folgt festzulegen:

Natürliche Personen	117%
Juristische Personen	115%

Die **Feuerwehersatzabgabe** ist wie folgt festzulegen:

15% der einfachen Staatssteuer (Minimum Fr. 40.-- / Maximum Fr. 800.--)

Der Gemeinderat sei zu ermächtigen, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln / Darlehen zu decken.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, **beschliesst** mit 108 Stimmen:

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2026

1. Der Erfolgsrechnung 2026 mit einem Gesamtaufwand von Fr. 5'796'951.--, einem Gesamtertrag von Fr. 5'475'013.-- und einem budgetierten Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 321'938.--,

2. Investitionsrechnung mit Investitionsausgaben von Fr. 605'500.--, Investitionseinnahmen von Fr. 20'000.--, sowie
3. einem Steuersatz pro 2026 von 117% der einfachen Staatssteuer für natürliche Personen und 115% der einfachen Staatssteuer für juristische Personen sowie einem Satz für die Feuerwehersatzabgabe pro 2026 von 15% der einfachen Staatssteuer.
4. Mitteilung an:
 - Finanzverwaltung der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

Namens des Gemeinderates:



Denise Grossen
Gemeindepräsidentin



Iris Kerschbaum
Gemeindeschreiberin